



Häufige Fragen zu den Pflanzenkompetenzen nach neuer Bildungsverordnung

Wie soll das Pflanzensortiment zusammengestellt werden?

- Das Pflanzensortiment wird vom Betrieb, in Zusammenarbeit mit den Lernenden bestimmt, es handelt sich um ein individuelles und betriebsspezifisches Sortiment
- Idealerweise entsteht zumindest ein Teil des Lern-Sortimentes während der Lehre dynamisch, das Sortiment sollte nicht bereits zu Beginn starr definiert sein
- Es kann auch innerhalb des gleichen Betriebes für die einzelnen Lernenden verschiedene Lern-Sortimente geben
- Auch die Lernenden selbst sollen nach Möglichkeit einen Teil des Sortimentes nach eigenem Interesse frei mitbestimmen können
- Die Stückzahl ist seitens der BiVo nicht definiert, die Berufsschule erachtet 2-3 Pflanzen pro Woche als sinnvolle Zielgrösse, über die 3jährige EFZ-Lehre Garten-Landschaftsbau ergibt dies bei 45 Arbeitswochen 270 bis 400 Pflanzen. Bei den Pflanzenproduzenten werden je nach Spezifikation 300 (Zierpfl.), 350 (Baumsch.) oder 600 Pflanzen (Stauden) vorausgesetzt.

Wie findet der Unterricht zur Pflanzenkompetenz an der GBW statt?

- Wir als Schule setzen thematische Schwerpunkte zu den Pflanzen und zeigen im Unterricht Beispielpflanzen zu diesen Themenbereichen
- Wenn die Lernenden zu diesen Themenbereichen (z.B. Bodendecker, Hecken, Herbstflor usw.) eigene Pflanzen aus dem Betriebssortiment haben, sollen sie den Themenbereich anhand der Betriebs-Pflanzen bearbeiten
- Die Lernenden können in unserem grossen Schulgarten über eintausend verschiedene Pflanzenarten auch live entdecken
- Die Pflanzen im Schulgarten und im Gewächshaus sind alle angeschrieben, digital erfasst und via Handy im Garten auf einer elektronischen Karte verortet und auffindbar
- Eine Übersicht der thematischen Schwerpunkte der Schule steht Ihnen online unter www.gbwetzikon.ch/garten im rechten Downloadbereich zur Verfügung.
- Insbesondere zu Beginn der Lehre, kann es sein, dass die Lehrperson, je nach Themengebiet, punktuell Pflanzen von sich aus vorgibt.

Wie werden die Pflanzenkompetenzen an der GBW geprüft?

- Das betriebseigene Sortiment bildet die Basis für den Aufbau der Pflanzenkompetenz. An der Berufsschule wird die Pflanzenkompetenz ab diesem betriebseigenen Sortiment vertieft, weiter aufgebaut und geprüft
- Die Pflanzenkenntnis-Prüfungen «auf Sicht», wie sie früher üblich waren, entfallen weitgehend
- Prüfungen mit Verwendungsfragen wird es weiterhin geben, nach vorgängiger Bekanntgabe der Kriterien, z.B. nenne 5 bodendeckende Stauden, nenne 5 Wildhecken usw.
- Es kann auch mündliche Prüfungen zu ausgewählten Bereichen des Betriebs-Sortiments geben, dabei werden die Kompetenzen seitens der Schule vorgegeben
- Prüfungen werden sowohl mit als auch ohne technische Hilfsmittel durchgeführt. Auch die Fähigkeit, neue Pflanzen mit technischen Hilfsmitteln bestimmen zu können, wird überprüft.
- Wie bisher wird Wert auf die korrekte Nennung von Gattung, Art und Deutschem Namen gelegt. Die Rechtschreibung wird nur so weit bewertet, als dass eine praxisnahe Suche der Pflanze in Applikationen und Büchern noch möglich ist
- Die Pflanzenkompetenz wird auch durch praxisnahe Projekte geprüft. Einen Einblick in solche Handlungsprojekte erhalten Sie im Downloadbereich auf www.gbwetzikon.ch/garten.